

# Zur Schule – aber sicher

Das Thema „Schulweg“ und „Schulanfänger“ ist seit jeher für die Verkehrswachten ein sehr stark besetztes Aktionsfeld. Hier vier Beispiele wie die Verkehrswachten vor Ort aktiv sind.



## Wie sehen Kinder ihren Schulweg?

Kreisverkehrswacht Coburg in Bayern: Verkehrskonfliktforschung auf dem Schulweg

**D**ie Kreisverkehrswacht Coburg und die Polizei führten im Jahr 2008 eine Befragung von Viertklässlern an 25 Grundschulen im Stadt- und Landkreis Coburg durch. Die Schülerinnen und Schüler sollten ihren Schulweg beschreiben. Gefahrenstellen auf dem Schulweg, bei der Busbeförderung und auch Wünsche für den sicheren Schulweg waren zu benennen. „Wir haben uns bewusst dazu entschlossen, Schulkinder zur Ermittlung der Schulweggefahren einzubinden, um Schulwegprobleme aus Kinderaugen zu erfahren“, sagt Klaus-Dieter Zerwes, Vorsitzender der Kreisverkehrswacht Coburg.

Insgesamt wurden 1001 beantwortete Fragebögen in die Auswertung einbezogen. Als häufig genannte Gefahrenpunkte auf dem Schulweg wurde die Angst beim Überqueren der Straße und die hohen Geschwindigkeiten der Fahrzeuge angeführt. Auch fehlende Querungshilfen und keine Aufsicht an der Haltestelle waren häufige Kritikpunkte. Da-

raus resultierte durchgängig die Forderung nach mehr Schulweghelfern für ein sicheres Fahrbahnüberqueren. Auch der Wunsch nach mehr Schulbusbegleitern an den Haltestellen und im Bus wurde deutlich ausgedrückt. Als Besonderheit fiel auf, dass die Kinder als eine Gefahr „auf dem Gehweg stehende Mülltonnen“ nannten. Weiter kritisierten die Kinder größere Hunde auf Grundstücken, die sie beim Vorbeigehen erschrecken (siehe auch Seite 7). Die Ergebnisse wurden den Schulleitern, Verkehrslehrern, Vorsitzenden der Elternbeiräten, Busfahrern und Busunternehmern vorgestellt. Auch der Landrat des Landkreises Coburg, der 2. Bürgermeister der Stadt Coburg sowie mehrere Bürgermeister von Landkreiskommunen waren anwesend. Die Ergebnisse wurden in den örtlichen Medien veröffentlicht.

In den Gemeinden wurden die Verwaltungen per Gemeindebeschluss beauftragt, die Angaben der Kinder zu bewerten, prüfen und bei Hinweisen auf Gefährdungsstellen

zu reagieren. Gezielte polizeiliche Verkehrsüberwachung wurde daraufhin angeordnet. Eine punktuelle Verbesserung der Schulwegsicherheit erfolgte. Die Gemeinde Untersiemau hat auf die Kinderkritik reagiert: Als Mangel wurde ein unterbrochener Gehweg aufgezeigt. Nach erfolgreichen Verhandlungen mit der Gemeinde wurde der Gehweg umgestaltet. Neue Schulweghelfer wurden eingesetzt und zwei neue Schulweghelferübergänge eingerichtet. „Es ist mit der Schülerbefragung gelungen, Schwachpunkte auf den Schulwegen herauszufinden, dies so nicht als Gefahrenquellen bekannt waren“, erklärt Zerwes. „Besonders hervorzuheben ist die Bereitschaft der Kommunen, nicht nur im Jahr der Schülerbefragung zu reagieren, sondern auch bis heute, Maßnahmen zu planen und umzusetzen. Die Bereitschaft der Städte und Gemeinden, sich der aufgezeigten Nöte der Kinder anzunehmen und darauf zu reagieren, ist ein wichtiger Schritt für mehr Sicherheit auf den Schulwegen“, führt er fort.



Erstmals sichern Schülerlotsen den Schulweg in Bad Rodach. Hier bei der Einweisung der neu ausgebildeten Schülerlotsen am Schulwegübergang Marktplatz.



Schulweg Untersiemau: Der unterbrochene Gehsteig zur Schule (Foto li.) wurde durchgängig neu angelegt (Foto r.). Hierfür hat die Gemeinde das erforderliche Stück Fläche erworben. Die Sicherheit der Schüler auf dem Weg zur Schule ist dann weitaus ungefährlicher geworden.

Fotos: KfVW Coburg

## Maßnahmen

### Polizei:

- Auswertung der Befragung
- Vorstellung vor kommunalen Entscheidungsträgern (Landrat/Bürgermeistern), Schulleitern, Elternbeiräten, Busfahrer und -unternehmer
- Verkehrsüberwachung an speziell genannten Örtlichkeiten mit Zielrichtung wie Geschwindigkeit, Abbiegefehler, Rotlicht, Fußgängerüberwege
- Buskontrollen (Geschwindigkeit und Zustand)

### Kommunale Verkehrsbehörden:

- Beauftragung der Verwaltung mit Überprüfung
- Gewinnung und Einsatz neuer Schulweghelfer
- Einsatz von visuellen Geschwindigkeitsmessanlagen auf Schulwegen
- Appell an Busunternehmer

### Schule:

- Sensibilisierung der Schüler

- Einbindung des Elternbeirats für Lösungsansätze

### Auswertungsbeispiel Grundschule Rödental-Mitte Gefahrenpunkte Schulweg:

- Gnailser Straße Einfahrt bei Comet: Kinder werden nicht gesehen
- keine Schülerlotsen
- Rotlichtverstöße
- hohes Verkehrsaufkommen

### Kinderwünsche

- dass die Fahrzeuge bei Rot tatsächlich anhalten
- Geschwindigkeitskontrollen
- Schülerlotse an der Ampel in der Gnailser Straße
- Schulweghelfer „Arno“ soll bleiben

### Auswertungsbeispiel Untersiemau

#### Gefahrenpunkte Schulweg:

- Kreuzung Pestalozzistraße/Alter Coburger weg: Bus muss auf den Gehweg ausweichen

- Bahnhofstr./Großheirather Straße gefährliche Kreuzung zum Überqueren
- Kreuzung vor der Schule: wegen parkender Busse keine Sicht auf Verkehr
- Kinder haben Angst vor großem Hund in einem Garten am Schulweg

### Gefahrenpunkt Schulbus:

- Bus muss auf Gehweg ausweichen

### Kinderwünsche

- langsamerer Verkehr
- Hund nicht im Garten

### Gefahrenpunkte Schulbus:

- beschädigte Busse
- Geschwindigkeit der Busse
- fehlende Aufsicht an Haltestellen

### Kontaktadresse:

Kreisverkehrswacht Coburg e.V.  
Hohe Straße 17 a, 96487 Dörfles-Esbach  
Tel.: 0 95 61/50 90 60  
Fax: 0 95 61/50 90 71  
E-Mail:  
vorstand@verkehrswacht-coburg.de  
www.verkehrswacht-coburg.de